

Am 8.12. 2015 präsentierte Dr. Friedrich Buchmayr, Stiftsbibliothekar in St. Florian, dem Richard Wagner Verband Linz das von ihm verfasste Buch „Ein Ort von Welt – 13 europäische Reisende erleben das Stift St. Florian“.

Bereits 819 kam der erste Besucher nach St. Florian. Seither trafen neben kirchlichen und weltlichen Oberhäuptern (z.B. Papst Pius VI. /Maria Theresia), Philosophen und Künstlern unzählige „unbekannte Alltagsmenschen“ aus unterschiedlichen Milieus hier ein.

Das Buch erzählt von 13 Reisenden, die zu unterschiedlichen Zeiten und Beweggründen das Stift St. Florian besucht und dieses jeweils aus einem anderen, eigenen Blickwinkel erlebt haben. Leider konnte Dr. Buchmayr in seinem Vortrag wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nur einige dieser Beispiele erörtern wie etwa folgende:

Die Lyrikerin und Publizistin **HELMINA von CHEZY**, die u.a. auch als Librettistin für Carl Maria von Weber bekannt wurde, besuchte Ende der 1820er Jahre das Stift. Ihre Aufmerksamkeit galt u.a. der romantischen Landschaft (Blick in das fruchtbare Land mit Gebirgskette im Hintergrund). In der Gemäldesammlung faszinierte sie neben den Werken der „großen“ Meister ein von einem unbekanntem Maler stammendes „Armutsbild“, das sie an ihr eigenes soziales Engagement im Salzkammergut erinnerte.

THOMAS FROGNALL DIBDIN, Bibliothekar von George John Earl of Spencer Lord of Althorp, besuchte das Stift auf einer Einkaufstour durch Mitteleuropa, bei der es galt, wertvolle Bücher zu erwerben. Wenngleich dabei eher erfolglos, nahmen seine Schilderungen über den Stiftsbesuch in seinem Reisebericht einen erheblichen Platz ein.

Den deutschen Komponisten **GEORG JOSEPH VOGLER** wiederum trieb die Orgel nach St. Florian. Bei seinen „Orgel-Donnerwettern“ (Improvisationen über ein Gewitter) erzielte er nicht nur triumphale Erfolge, sondern inspirierte auch den Stiftsorganisten Johann Matthias Kainerstorfer, den er einmal sogar bis zum „nackten“ Wahnsinn getrieben haben soll.

Der italienische Germanist und Schriftsteller **CLAUDIO MAGRIS** reiste, von Mauthausen kommend, wo er die KZ-Gedenkstätte besucht hatte, nach St. Florian. Ihn faszinierten vor allem der eher bescheidene Lebensstil Anton Bruckners und die Passionszenen Albrecht Altdorfers.

Dem umherziehenden Studenten(?) **PATRICK LEIGH FERMOR** erschloss sich bei seinen ausgedehnten Wanderungen nicht nur die Kunst der Donauschule, sondern er selbst wurde zu einem Pionier der heutigen Vorstellung von einem entschleunigten Reisen.

Gerade durch die Vielzahl dieser Blickwinkel gelang es, die Größe dieses kulturellen Kosmos zu verdeutlichen. Der Abend wurde noch dadurch besonders lebendig gestaltet, dass sich die Vorsitzende des Richard Wagner Verbandes Linz, Frau Katharina Milanollo, als versierte „Vorleserin“ aus dem Buch zur Verfügung stellte.

Irene Jodl